



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

21.03.1945 (Nr. 68)

Parteiämftliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Mittwoch, 21. März 1945

Hungersnot und Chaos

Was die Kriegsverbrecher dem deutschen Volk bringen wollen

St. **S**tockholm, 20. März. Die USA-Militärverwaltung in den besetzten deutschen Westgebieten hat dem USA-Kongress einen Bericht vorgelegt, der neue aufschlußreiche Feststellungen über die Lage in Deutschland enthält. Der Bericht, mit dem deutschen Volk so verfaßten verbreitet, heißt es, daß die Hungersnot in Deutschland in weiten Bezirken unvermeidlich ist, wenn die Alliierten nicht sofort amtlich zugegeben, daß die Alliierten die Verantwortung für diese Entwicklung tragen. Der Bericht enthält aber noch ein weiteres Eingeständnis, das nämlich, den westlichen Alliierten und die Vereinigten Staaten mit den Alliierten das Chaos eingevozt ist. Jede Spur von Gesetz und Ordnung ist verschwunden, nachdem die nationalsozialistische Führung nicht mehr existiert. Die Alliierten haben die deutsche Festung zerstört, die Zerstörung der deutschen Städte, Wohnhäuser, Schulen und sonstige Gebäude geradezu erschreckend sei, ist eine weitere Feststellung. Die Alliierten haben die deutsche Bevölkerung in dem Bericht die dauernde Besetzung

Deutschlands und die Auflösung der deutschen Nation als in sich geschlossenes Ganzes zum Programm erhoben.

Hunger und Chaos wüten überall in Europa. In Gefolge der Anglo-Amerikaner. Auch in Deutschland soll es nicht anders werden. Zu der in dem Bericht ausdrücklich zugegebenen Unfähigkeit, eine solche Entwicklung abzuwenden, kommt gegenüber dem deutschen Volk noch der Haß hinzu und die Absicht, das deutsche Volk auszuhungern und auszurotten und im Chaos erstickern zu lassen. Das deutsche Volk nimmt diese Dinge zur Kenntnis als wiederholte Bestätigung der feindlichen Vernichtungspläne und quittiert mit dem fanatischen Willen, den Kampf fortzusetzen, bis dem Feind diese Haßträume verblasen sind.

Anglo-Amerikaner ganz offen die Ausrottung und Versklavung unseres Volkes zu ihrem politischen Programm gemacht haben, indem sie das deutsche Volk auf engstem Wege mit der Verwirklichung dieses Zerstörung seiner Industrie auch jede Lebensmöglichkeit nehmen wollen, hat jetzt das britische Arbeitsministerium bestätigt, daß die Maßpläne jüdischen Genies schon in der Tat in der westlichen Welt praktisch verwirklicht werden. Wie Reuters meldet, ist ein besonderes „Heer der Zerstörung“ geschaffen worden, das den allernachsten Kriegszwecken der jüdischen technischen Technikern wurden für diese Spezialaufgabe zusammengestellt. Es ist ihre Aufgabe, so heißt es in dem Bericht, die Bestimmungen der Krim-Konferenz über die Zerstörung der Industrie der Welt auszuführen. Sie haben hierzu genaue Instruktionen erhalten. Der Bericht fügt hinzu, daß dies erst der britische Beitrag zur Erfüllung der Krim-Beschlüsse sei. Die USA und die Sowjetunion würden ihre eigenen Methoden anwenden.

„Heer der Zerstörung“

Genf, 20. März. Nachdem aus dem Morgenthau-Plan bereits bekannt ist, daß die

„Wahl“ unter Moskau

Drahtbericht unseres Vertreters

h. w. Stockholm, 20. März. Am Montagabend wurde folgendes vorläufiges Ergebnis der finnischen Wahlen bekanntgegeben: 52 sozialdemokratische Mandate (Verlust 33)

Die bürgerlichen Verluste gehen hauptsächlich zu Lasten der Agrarier, die bisherige nationalistische Gruppe war durch ihre Auflösung ausgeschaltet. Sozialdemokraten und Kommunisten könnten nach den alten parlamentarischen Spielregeln zusammen eine klamärsche Mehrheit bilden, womit jedoch kaum rechnen sein wird. Die Bolschewiken werden vielmehr eine baldige Wiederaufrufung des Parlaments anstreben, um nach Ausschaltung weiterer Gegner durch neue Wahlen eine gefügige Mehrheit zustandezubringen und den Anschluß an die Sowjetunion vorzunehmen.

Jedenfalls wird auf Grund des Wahlergebnisses der bisherige Erfüllungsministerpräsident Paasikivi trotz seiner Verdienste um Moskau zurücktreten müssen, um einem noch erfrigeren Sowjetdiener Platz zu machen. Schwedische Telegramme aus Helsinki kündigen seine Ersetzung durch einen Kommunisten an, auch der sowjetische Hetsender in finnischer Sprache, der stets die nächsten Druckmaßnahmen Moskaus einleitet, spricht von der Notwendigkeit einer neuen Regierung, die die Aufgaben durchführen könne, Finnland mit der Sowjetunion „gleichzuschalten“.

In Schweden hat die starke Zunahme der probolschewistischen Linken erschreckt. Die

Großkämpfe und An

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

g. Berlin, 20. März. An der Ostfront neue Entwicklungsmomente durch sowjetische Großangriffe und durch Großangriffsvorbe- reitungen im südlichen und im Odraum, an der Westfront Fortgang der schon in den letzten Tagen begonnenen Entwicklungen — das ist der ungefähre Aufriß der Kriegslage wie er sich aus dem Wehrmachtbericht ergibt.

Im östlichen Frontgebiet Dammels stießen neue Entwicklungen an. Ein Signal stand im Feind im Raum Stausiedlung. Seine Angriffe fort. Die Kampfmphzone erweiterte sich durch diese Offensivstöße bis zum Vertes gebirge. Gegenangriffe kamen vor allem zwischen Drau und Plattensee ingang. Diese Kämpfplage und neuen Ereignisse können dazu führen, daß unsere Abwehr im ungarischen Raum einen mehr defensiven Charakter annehmen wird. Ähnliche offensive Stöße führt der Gegner auch weiter nördlich, nach

Hitler-Jungen beim Führer

halten der Truppe und dem Volkstum, was immer sie konnten, vernichteten feindlich. Waffen mit der Panzerfaust, übermittelte wichtige Meldungen von der Truppe, die immer in der ersten Reihe der Kämpfe, brachen Beute und Gefangene ein und trug verwundete deutsche Soldaten aus der Schlacht. Die Truppe, die die ersten drei Jahre alle übrigen das EK 2. Klasse, einige der Infanterie (Armabzeichen) und die meisten schon einen Kriegsausweis hatten.

Der Führer begrüßte jeden einzelnen der Hiltler-Jungen durch Handschlag und hielt sie von ihnen ihre Erlebnisse schildern. „Ihr kennt den Kampf, den wir aus dem Leben,“ so rief der Führer am Schluss den angetretenen Jungen zu, „und wißt, daß wir in einem Ringen um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes stehen.“

„Wir sind der Zeit feind davon überzeugt, daß wir in diesem Kampf den Sieg erringen werden, vor allem auch im Hiltler-Kampf,“ rief er, „denn und besonders auf euch meine Jungen!“

Mit einem leidenschaftlichen „Heil, mein Führer!“ schloß er die Rede ab, wie er auch die Mäpchen und Knaben des Führers, die

schweren Verluste der Sozialdemokraten beunruhigen. Man hatte zwar eine kräftige Linksschwenkung erhofft, damit die Sowjets „den guten Willen sehen sollten“. Dieser Ausschlag aber — 25 Prozent der Abgeordneten Kommunisten — war stärker als gewünscht. Auf der anderen Seite ist man sich darüber klar, daß die Sowjets in dem Umstand, daß zahlreiche alte Abgeordnete wiedergewählt wurden, eine Handhabe für neue schon vorbereitete Pressionen erblicken.

Die Hintergründe

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

G. Berlin, 20. März. Die Sonntag abgehaltenen finnischen Wahlen brachten den Verlust der bürgerlichen Majorität im Reichstag. Das ist das erste Mal, daß die Arbeiter der Föder. Ein. Blick auf die Hintergründe dieser Wahl aber zeigt sehr deutlich, wie es zu einer solchen Entwicklung gekommen ist. Im Schutze und Schutze Moskaus haben sich die finnischen Sozialisten in der letzten Zeit sehr eifrig und eifrig und eifrig Tätigkeits begonnen. Im November 1944 wurde auf dem sozialdemokratischen Parteikongress den Linksozialisten der Wiederentzug des ihnen einst gestatteten Stimmrechts verweigert. Stappes war das Aufheben des Verbotes der Kommunistenpartei selbst. Getarn als sogenannte „Radikale“, als „Volksdemokraten“, versuchten kommunistische Gruppen, die mit den linken Mitteln für den kommunistischen Gedanken zu werben. Der Erfolg blieb nicht aus. Als jüngstes Beispiel kann die letzte Passivier-Rede genannt werden. Die sicherte wenige Tage vor Austragung der Wahl größte Verwirrung in Finnland an. Unter ihrem Eindruck glaub-

Griffsvorbereitungen

Der oberbeschiekten Front. Namen wie Leob schütz und Neisse kennzeichnen hier die An griffsabsichten der Sowjets. Auch Ostpreußen Kurland und Stettin stehen augenblicklich im Mittelpunkt der gegnerischen Aktionen. Eine andere Entwicklung bahnt sich aller dings an der Oderfront an. Hier sieht es aus, als ob die Sowjets aus dem Stadium wochenlangender Vorbereitungen nun zu neuen Kampfhandlungen übergehen wollen. Verstärkte Angriffe gegen Küstrin sind der für den Kennzeichen

Während an der Ostfront Großangriffe und Großangriffs vorbereitungen die Merkmale der Schlacht sind, steht die Westfront im Zeichen der vor einigen Tagen begonnenen amerikanischen Offensive gegen den linksrheinischen Frontbogen der deutschen Verteidigungslinie. Nachdem es den feindlichen Panzerdivisionen gelungen ist, die Mosel westlich von Koblenz zu überqueren und die Nahe zu erreichen und sogar die andere Ufer zu gewinnen, strebt der Gegenangriff südöstlich vom Nahetal dem Rhein zu. Mehrere anderen Kräfte dagegen versucht er südlich weiterzukommen, um im pfälzischen Ge-

[illegible]

ten viele nationalgesinnte Finnen, ihre Stimme für die Kommunisten abgeben zu müssen, um dem Vaterland einen Dienst zu erweisen und es vor den Repressalien Moskaus im Falle einer kommunistischen Niederlage zu retten. Und nicht zu Unrecht fragten sich diese Wähler angstvoll, ob der Verlust der bürgerlichen Majorität im Reichstag die Kommunisten befriedigt?

Eine Meldung aus Helsinki gibt auf solche Frage eine verneinende Antwort: es besteht die Möglichkeit, daß im Laufe dieses Jahres nochmals Reichstagswahlen stattfinden, die aber nicht unbedingt einseitig zugunsten der sowjetpartei machen sollen. Diese Stimme wird aber nicht nur manchen Finnen zu denken geben, sondern auch manchem Demokraten außerhalb dieses Landes, in den Vereinigten Staaten oder in England, denn dort glaubt man noch vielfach an die „demokratische Gesinnung und an die „demokratischen Kräfte“ der finnischen Bevölkerung, die in den bisherigen Reichstagswahlen einen Prüfstoff für die kommende sowjetische Außenpolitik“ . Es ist ja zum erstenmal, daß ein in den Mahstrom des Krieges einbezogener Kleinstaat der Stimme des Volkes sprechen lassen soll, schrieb ein schwedischer Korrespondent auf Helsinki. Und er hat recht, wenn auch die „finnische Union“ nicht die „finnische

Die finnischen Reichstagswahlen sind wirklich ein „Prüfstein für die kommunistische Außenpolitik“ geworden, und die Stimme des finnischen Volkes hat gesprochen: Sie sprach unter dem Druck Moska kommunistisch. Wird man in den Demokratien des Westens es erkennen? Und wird man vielleicht wie jener Finne angestrengt an die Zukunft denken?

Im Osten und Westen

Kanada - kriegsmüdestes Land

ki. Stockholm, 20. März. Die Neuwahlen für das kanadische Parlament werden, wie der Generalgouverneur Lord Athlon mittelt, unmittelbar nach Schluß der gegenwärtigen Session des Parlaments (17. April) stattfinden. Die Neuwahlen werden nicht nur innerpolitisch, sondern auch außenpolitisch von großer Bedeutung sein, denn Kanada hat bereits seit langem als das kriegsmittigste Land der Welt und der Weltmacht eine Regierungskabinetts, das dem Land weitere Opfer ersparen soll, wird immer vernünftlicher.

„Bulgarisches T

Geschäftsstellen:

Bremen: Geschäftsstelle und Schrift-
leitung: Geeren 6-8, Ruf tags und nacht
unter Sammelnummer 2 19 31; Syke
Mühlendamm 2; Bremen-Hemelingen
Bahnhofstr. 6, Ecke Poststraße, Ruf
4 34 58; Bremen-Vegesack: Rohrst. 24
Ruf 4 und 8; Bremen-Blumenthal
Kapit.-Dallmann-Str. 41-43, Ruf 88 u. 8

Besten Bremens
Händler in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Ru

Sowjet-Panzer

[illegible]

den folgenden mögen nun kurz einblicken über die von der sowjetischen Panzerwaffe verwendeten Typen gegeben werden, außerdem aber selbiger kurz die Streiftreife, woher nimmt der Feind seine Ziele? Die ersten Panzerkampfwagen mit etwa 1930 fast ausschließlich aus Eisenblech gefertigt wurden, waren die ersten Panzerfabriken erfolgte die Herstellung von Typen englischer und nordamerikanischer Muster, setzte seit dieser Zeit jedoch die Konstruktion eigener Modelle ein. Die erheblichen Verluste in den Kriegsjahren zeigten aber, daß die deutsche Panzerwaffe in keiner Weise die gestellten Anforderungen gewachsen war. Man mußte sich veranlassen, umpanzerungsfähigen wurde verstärkt durch Panzerkampfwagen getrieben, die im Gegensatz zu den Masseninspektierten wurden. Die Stärke seiner Panzerung betrug bis zu 70 mm. Die vorderste Besatzungsposition über eine 7,62-cm-Kanone und Maschinengewehre. Mit einem Fahrgestell von 450 km kann er eine Geschwindigkeit von 40 km/h erreichen. Die immer mehr infolge der überlegenen deutschen Panzerwehr schwersten Verluste an Material erlitten, versuchte man auf feindliche Kampfkraft des T 34 zu erhöhen. Es wurde versucht, die Panzerung zu verstärken, indem man die inneren Panzerplatten zu verstärken. Allerdings war dabei, daß die Federung des Fahrzeuges dadurch erheblich verschlechtert wurde. Weniger in Erscheinung trat, obwohl die sowjetische Agitation behauptet, daß die deutschen Panzerkampfwagen T 37 und T 38 nur ein geringes Gewicht von ca. 5,5 t und erreichen auch nur eine Geschwindigkeit von 40–50 km/h, die sie auf 10 km/h sinkt.

Die Anstrengungen, nicht den Leuten eigenen großen Bedarf zu decken, die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit großen Lieferungen, so hat die deutsche Abwehr bisher kahlose USA-Panzer im Kampf gegen Sowjets vernichtet. Hierzu gehören den leichten Panzerkampfwagen „Mittlerer Stuart“ mit einem Gewicht von mittlerer Panzer „M III-General Le M III-General Grant“. Der heute in Nordamerikern eingesetzte Massenmittlerer Panzerkampfwagen, „M III-General Grant“, ist die wichtigste Sowjetischen Panzerwaffe. Ob die Rüstungsindustrie aber bei den erhöhten Verlusten weiterhin in der Lage sei, starke Kontingente an die Sowjetunion zu liefern, wird die Zukunft zeigen.

Man würde die Leistungen der sowjetischen Schwerindustrie überschätzen, wenn man die Meinung ist, daß sämtliche von den Amerikanern zum Angriff geführten Panzer als neu beschaffen und direkt aus der Fabrik an die Front gehen würden. Im Gegenteil, die sowjetische Panzerdivision bemüht sich immer wieder, bestehende Panzer durch deutsche Abwehrwaffen zu zerstören und durch deutsche Abwehrwaffen zu ersetzen. Die Panzer werden wieder einsatzbereit zu machen. Die Tatsache, daß man beim Kampf die Panzer ausgebaut oder ausgefallen austauscht, ist ein Zeichen für eine sehr leistungsfähige, gut ausgebildete und neu spritzende Panzerdivision.

"in Demotion"

Die große „Aufräumarbeit“ wird ja auf pseudohistorischen Wegen durchgeführt. Die Regierung Grozna bemüht, allen Terror- und Abschwärzungs-Moskous ein geheimes Versteck zu verschaffen. Zuerst ist das Vernichtungsprogramms der rumänische Staatschef Antonescu zusammen mit 250 weiteren Staatsführern in ein Gerichtsgebäude in Karest mit entsprechender Richter geschleift worden.

